

franz. Diensten stehenden] herren [Generals] Bernharten Herzog Zu **Sachsen[-Weimar]**, Jülich, Cleve und Berg etc. dess Evange: Pundts [=protestantische Union] Generalissimj etc., meines gn. fürsten und Hr. ich mit under schidenlichen Regimentern diser revier angelant und vor eine noturfft, auch billich erachtet, dieselbige ein solches dienst fr. zu berichten und zu bitten, Jnn dero stadt [Basel] zevergonnen, dz etliche Früchten zu noth wendigem proviant und underhalt des volkhes umb billichen Preis mögen erkhaufft und uns gefolgt werden, bineben unns verstendigen wz jre dorffschaften und angehörige [=Untertanen] damit selbigen allerdings verschont und geschützt verbliben mögen, da wir dann jnn allem guet Regiment zehallten, uns anerbietig machen.

Beineben gelanget an dieselbe vor mich und jnnammen aller Obristen, unser dienst fr. bitten jn der stadt under den thoren befelch zu geben, dz niemandten von unsern Soldaten, oder nideren offizieren eingelassen werde, ohn ein Passzedel von eines Jeden Obristen, oder mir selbsten unterschriben.

Auch wz bereits jnn die Stadt geloffen, zebefehlen, dz selbige widerumb heraus und zue Jren Regimentern verschafft werden, wie dann meine g.gnst. Hr. hochgedachte jro fürst. Gn. meinen g. fürstl. gn. und h. hieran ein sonder fr. gefallen erweisen, Alss begere ich solches underth. zu rüehmen, und vor mein Person gegen denselben andern retlich wider zeverdienen, mir eusserst angelegen sein lassen, Uns damit allerseits göttlicher Protection heylwirdig befehlet. ...".

"Oberst Schauualizgins schreiben an die Stadt Basel"

- 1) Dieses Schreiben wurde an der am 28. Juni 1637 in Baden begonnenen Jahrrechnung behandelt, s. EA V 2, 1041 (Nr. 823). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie. Dorsualnotiz ebenfalls von der Hand des Kopisten
AH 147, 213

147/120

1646 Juli 24., Baden; "in yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], JOHANN FRANZ CEBERG, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Wie die letste tagsatzung [d.h. die Jahrrechnung vom 2. bis 18. Juli 1646 in Baden]¹ abgeloffen undt geendet, wirdt der Hr. Zwifelss ohne von seinem Hr. Sohn [dem] landtschryber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] von mundt verstanden haben, dieweilen ich [- Ce-

berg war auch Tagsatzungsschreiber -] umb die abscheidt der vorigen tagsatzung [der XIII Orte vom 13. bis 30. Juni 1646 gleichfalls in Baden]² gemahnet worden, habe ich einmahl den gemeinen abscheidt überschikt, will der catholischen sonderbaren abscheidt [vermutlich bezüglich des Uttwiler- und Lustdorferhandels]³, so der Hr. auffzu- sezen vor sich hat, danethin, wen solcher mir wirdt überschikt werden, absonderlich noher schikhen, gleichwol were es villiht nit bös, wanns auch so erst möglich, beschehen köndte, hiemit den H. Gottes obhalt wolbevelchendt ...".

- 1) s. EA V 2, 1392 (Nr. 1098). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1387 (Nr. 1094). Stadt und Amt Zug war diesmal u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1390 zu b²

Original, Siegel zerstört
AH 147, 214 und 221 - Blatt 214^v leer

147/121

1653 Juli 12.; "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], B[EAT II.] ZURLAUBEN, [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"hüt morgens hab ich byligende schryben Empfangen, darüber bim [Gasthof] Ochsen [in Zug in] bysyn [des] h. amman[ns von Stadt und Amt Zug, Peter] Trinkhlers [=Trinkler, des Amman[ns von Villmergen] hansli... [Meyer¹, dem aufrührerischen Rössliwirt] schwetzwärkh und worthen [in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg, in welchem Beat II. Zurlauben zugunsten Luzerns als Vermittler wirkte, Trinkler hingegen Partei für die Untertanen ergriff], und synes h. Schwagern Rathsherrn [von Nidwalden] Fenderich [Niklaus] an der matt [=von Matt] wyttläuffiges unuffhörliches Dicentes angehört, Substanzlich dahin zilende, dass man syn sach baldt erörteren wolte, und will der hansli [Meyer] zuo Menzingen vor [dem Kommandanten von Bremgarten] haupt. [Ulrich] Schönen [=Schön] morgens Zügnuss uffnehmen synes unschuldigen thuns und lassens, behilfft sich der ussreden, wye [Unter]vogt Fenderich [Hans Kuhn] von wollen [=Wohlen] hab Jnn befragt, ob jme der [Kirchmeier von Villmergen, der Ausgeschossene] Ulj Meyer verwandt. Jtem bewusst, dass er gen huttwyl [an die Bauernlandsgemeinde] gangen, sagt er Nein, doch baldt druff syn Sohn [NN Meyer]